



PRESSEMITTEILUNG

Österreichs führender Baustoffproduzent verstärkt sich mit neuem Komatsu-Muldenkipper

Das österreichische Familienunternehmen Baunit erwarb die Mulde HD605-8 von Komatsu bei Kuhn und zeigt sich sowohl von der Leistung des neuen Arbeitsgerätes als auch vom guten After-Sale-Service des Baumaschinenhändlers begeistert.

Baunit ist Österreichs führender Baustoffproduzent, welcher auf gesundes, energieeffizientes und schönes Wohnen für eine nachhaltige Zukunft baut. Was mit einem Kalkofen in einem kleinen Ort in Niederösterreich begann, ist heute eine der führenden Baustoffmarken in Europa für Fassaden, Putze, Estriche für Neubau, Umbau, Sanierung und Gartengestaltung.

Das „Herz“ der Baunit GmbH ist der große Kalk-Steinbruch Dürnbach in unmittelbarer Nähe zum Werk. Hier wird seit 1967 Kalkstein gewonnen, der die wichtige Grundlage für zahlreiche Baustoffe darstellt, die in Wopfung erzeugt werden. Ein bis zweimal wöchentlich wird gesprengt, um den Kalkstein zu gewinnen. Jährlich werden mittlerweile 1,4 Millionen Tonnen Kalkstein abgebaut. Nach der Sprengung wird das Hauwerk mit Baggern verladen und mit Muldenkippern zur Brechanlage transportiert und dort zerkleinert. Dass sich der Fuhrpark dabei stets auf Top-Niveau befindet ist für Baunit eine Selbstverständlichkeit.

Aktuell sind im Steinbruch unter anderem zahlreiche Komatsu-Maschinen im Einsatz: drei Muldenkipper HD605-7, ein 20-Tonnen-Bagger PC210 und ein Radlader WA600-8. „Kürzlich haben wir einen unserer Muldenkipper ausgetauscht und das neue Komatsu-Modell HD605-8 angeschafft. Wir haben sowohl mit dem Hersteller Komatsu als auch dem Vertrieb durch die Firma Kuhn sehr gute Erfahrungen gemacht“, erklärt Stefan Zöhling, Abteilungsleiter im Steinbruch Dürnbach, der gemeinsam mit elf Mitarbeitern für einen reibungslosen Ablauf sorgt. Vor allem auch auf den After-Sale Service des Baumaschinenhändlers Kuhn sei Verlass. „Ein Anruf genügt und innerhalb von höchstens vier Stunden ist ein Monteur vor Ort“, so Zöhling.

BESSERE MOTORTECHNOLOGIE

Im Steinbruch Dürnbach bespricht Ing. Stefan Zöhling mit den Fahrern, welche Geräte angeschafft werden. Immerhin sind sie es, die in weiterer Folge regelmäßig mit den Baumaschinen arbeiten. „Die Version HD605-8 des Komatsu-Muldenkippers bietet eine noch bessere Motortechnologie und sie steht für noch mehr Fahrerkomfort“, ist Stefan Zöhling überzeugt.

Der Motor der neuen Baumaschine bietet circa fünf Prozent mehr Leistung, als jener des Vorgängermodells. Für eine höhere Produktivität sorgt zudem eine gesteigerte Beschleunigung. Der HD605-8 von Komatsu verfügt über einen kleinen Wenderadius und das Zugkraftkontrollsystem überwacht kontinuierlich die Geschwindigkeit der Hinterräder und des Muldenkippers. In dem Moment, in dem das System feststellt, dass die Räder übermäßig durchdrehen, wird automatisch die Bremse aktiviert, um die optimale Zugkraft zu erhalten.

„Der neue Komatsu-Muldenkipper ist insgesamt bereits der Fünfte den wir bei uns im Steinbruch Dürnbach im Einsatz haben und wir können über diese Maschinen ausschließlich Positives berichten“, so Stefan Zöhling. Die Muldenkipper transportieren bei Baunit den gesprengten Kalkstein von der Sprengstelle zu den Primärbrechanlagen. Die Transportstrecke beträgt 0,3 bis 1,3 Kilometer. Baunit lebt Innovation und Nachhaltigkeit in den Produkten und an den Standorten. Nachhaltigkeit – von den Baumaschinen im Steinbruch bis zur Verpackung – wird bei Baunit schon immer gelebt.



Bei der Übergabe des Komatsu-Muldenkippers an das Unternehmen Baunit: Franz Schölm (Gebietsverkäufer Kuhn Baumaschinen), Christian Moser (Verkaufsleiter Kuhn Baumaschinen) und Stefan Zöhling (Abteilungsleiter im Steinbruch Dürnbach, Baunit) (v. li. n. re.).